

23.07.2014

Niederschrift

über die Sitzung des Ortschaftsrats Baiertal am 15.07.2014, öffentlich

Beginn: 18.30 Uhr

Ende: 20.20 Uhr

Sitzungsort: Bürgerhaus, Sitzungssaal

Vorsitzender: Karl-Heinz Markmann, Ortsvorsteher

Schriftführung: Nadia Hobohm

Urkundspersonen:

Laier, Günter
Eger, Britta

Anwesende Mandatsträger/-innen:

Blaser, Jürgen
Eger, Britta
Filsinger, Jochen
Forschner, Alexander nur zu TOP 2
Gefäller, Anna-Lena ab TOP 3
Grimm, Andreas bis Ende TOP 2
Grimm, Markus ab TOP 3
Kammer, Marianne
Kissel, Ute
Konrad, Gisela ab TOP 3
Laier, Günther
Markmann, Karl-Heinz
Sandritter, Margot bis Ende TOP 2
Schäfer, Bertram
Schmidt, Sven

Entschuldigte Mandatsträger/-innen:

./.

Anwesende Verwaltungsmitarbeiter/-innen:

Oberbürgermeister Schaidhammer, Frau König, bis nach TOP 4;
Frau Gärtner, Frau Fessler, Herr Schneider

Die Beschlussfähigkeit wurde vom Vorsitzenden zu Beginn der Sitzung festgestellt. Die Einladung und Übermittlung der Tagesordnung ist form- und fristgerecht erfolgt. Einladung, Tagesordnung und ggf. Vorlagen sind dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

**1 Kommunalwahlen 2014;
Feststellung von Hinderungsgründen nach § 29 Abs. 5 in Verbindung mit § 72
Gemeindeordnung Baden Württemberg**

(Vorlage 99/2014)

Ortsvorsteher Markmann erläuterte zunächst, dass Ortschaftsrat Forschner zwischenzeitlich verzogen und somit aus dem Ortschaftsrat ausgeschieden sei. Somit müsste das Ausscheiden durch den Ortschaftsrat festgestellt werden, ein neuer Ortschaftsrat für diesen einen Tagesordnungspunkt nachrücken und wieder ausscheiden, da der neue Ortschaftsrat verpflichtet wird. Frau Gärtner von der Verwaltung habe dies nun geprüft, mit dem Ergebnis, dass hierauf verzichtet wird. Weiter erklärte Ortsvorsteher Markmann kurz den Sachverhalt zum eigentlichen Tagesordnungspunkt.

Der Ortschaftsrat Baiertal stellte fest, dass bei den in den Ortschaftsrat Baiertal gewählten Bewerberinnen und Bewerbern keine Hinderungsgründe vorliegen. Der Beschluss erfolgte einstimmig (11 Ja-Stimmen)

2 Verabschiedung der ausscheidenden Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräte sowie Ehrungen des Städtetags Baden-Württemberg

Oberbürgermeister Schaidhammer nahm die Verabschiedung der ausscheidenden Ortschaftsratsmitglieder Frau Margot Sandritter, Herrn Alexander Forschner und Herrn Andreas Grimm vor. Er bedankte sich im Namen der Stadt für die Jahre der ehrenamtlichen Tätigkeit und für das Engagement für den Ortsteil Baiertal. Weiter nahm Oberbürgermeister Schaidhammer die Ehrung des Städtetages Baden-Württemberg vor und ehrte Herrn Ortschaftsrat Jürgen Blaser für 20 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit mit der Silbernen Ehrennadel. Ortschaftsrat Laier bedankte sich anschließend, im Namen der CDU Fraktion Baiertal, bei den ausscheidenden Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit im Ortschaftsrat.

3 Verpflichtung und Einführung des neuen Ortschaftsrates

Die neu- und wiedergewählten Ortschaftsratsmitglieder gaben gegenüber Oberbürgermeister Schaidhammer das Gelöbnis ab, ihre Amtspflichten gewissenhaft zu erfüllen. Die Verpflichtung erfolgte anschließend durch Handschlag und wurde unterschriftlich bestätigt.

**4 Wahlen in den Ortsteilen Baiertal und Schatthausen;
a) Wahl der ehrenamtlichen Ortsvorsteherin/ des ehrenamtlichen Ortsvorstehers
b) Festlegung der Anzahl der ehrenamtlichen Stellvertreterinnen/ Stellvertreter der Ortsvorsteher/ Ortsvorsteherinnen
c) Wahl der ehrenamtlichen stellvertretenden Ortsvorsteherinnen/ der ehrenamtlichen stellvertretenden Ortsvorsteher**

(Vorlage 104/2014)

Frau Gärtner von der Verwaltung erläuterte kurz den Sachverhalt zu Punkt a) anhand der Vorlage und bat dann um Benennung der Wahlvorschläge. Ortschaftsrat Laier schlug daraufhin den bisherigen Ortsvorsteher Karl-Heinz Markmann vor. Weitere Vorschläge wurden nicht genannt. Daraufhin wurde die geheime Wahl von Frau Gärtner durchgeführt und die Auszählung vorgenommen.

Der Ortschaftsrat Baiertal schlug mit 7 zu 5 Stimmen Herrn Karl-Heinz Markmann als Ortsvorsteher vor.

Frau Gärtner erläuterte kurz den Sachverhalt zu Punkt b) der Vorlage. Ortschaftsrätin Eger schlug daraufhin vor, lediglich 1 Person als stellvertretende/n Ortsvorsteher/in zu wählen. Ortschaftsrätin Kammer schloss sich dem Vorschlag an. Ortschaftsrat Laier fügte hinzu, dann auf 2 stellvertretende Ortsvorsteher/innen zu verzichten.

*Frau Gärtner bat daraufhin um Abstimmung, wer dafür sei nur 1 Person als stellvertretende/n Ortsvorsteher/in zu wählen.
Der Ortschaftsrat Baiertal stimmte dem einstimmig zu.*

Frau Gärtner bat dann zu Punkt c) der Vorlage um Wahlvorschläge für den/ die stellvertretenden Ortsvorsteher/in. Ortschaftsrätin Eger teilte mit, dass die Grünen-Frauen sich mit den SPD-Frauen zusammenschließen und somit Ortschaftsrätin Konrad als stellvertretende Ortsvorsteherin vorschlagen. Ortschaftsrätin Kammer schloss sich dem an. Frau Gärtner nahm daraufhin den Wahlvorgang vor und führte die Auszählung durch.

Der Ortschaftsrat Baiertal schlug daraufhin mit 11 zu 1 Stimme Frau Konrad als stellvertretende Ortsvorsteherin vor.

5 Einheitlicher Regionalplan Rhein-Neckar - Behandlung der Stellungnahme der Stadt Wiesloch

(Vorlage 85/2014)

Herr Schneider von der Verwaltung erläuterte zunächst den neuen Mitgliedern des Ortschaftsrates, dass der Ortschaftsrat hier bei der Planungshoheit mitwirke und erklärte kurz die verschiedenen Planungsebenen. Der Regionalplan befinde sich derzeit in Aufstellung und umfasst 3 Bundesländer (Hessen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg). Vor 2 Jahren sei dazu eine Stellungnahme erfolgt und heute werden die Ergebnisse der Umsetzung der Stellungnahme vorgestellt. Weiter erläuterte Herr Schneider den Sachverhalt anhand der Vorlage und der beigefügten Präsentation, wobei diese sich auf die Gemarkung Baiertal begrenze.

Ortsvorsteher Markmann merkte an, dass den Anregungen der Stellungnahme teilweise gefolgt und teilweise aber auch nicht gefolgt wurde und fragte an, welche Möglichkeiten hier die Stadt noch habe.

Herr Schneider erklärte, dass sie zunächst die einzelnen Punkte denen nicht gefolgt wurde, direkt mit den zuständigen Sachbearbeitern ansprechen werden, um so ggf. eine Korrektur herbeizuführen.

Ortschaftsrat Blaser teilte mit, dass der Anregung in Bezug auf die Äußere Helde laut der Vorlage der Stellungnahme nicht gefolgt wurde und hier die Stadt doch sicher dran bleiben müsse.

Herr Schneider erklärte, dass dies ja ein Versuch war, und die Fläche aber im Flächennutzungsplan bisher so drin stehe wie geplant. Weiter bedeute ein weißer Fleck, dass geplant werden kann, aber nicht das geplant werden muss. Dies könne auch später geändert werden.

Ortsvorsteher Markmann fügte hinzu, dass sicher der neue Gemeinderat dies sehr genau beobachten werde.

Ortschaftsrat Laier teilte mit, dass sich die Gemeinden ja an diesen Plan halten müssen, er aber auch schon öfters gesehen habe, dass dies in Nachbargemeinden anders geschehen sei. Weiter fragte er an, ob hier schon eine Entlastungsstraße als Option über den Steinbruch vorgesehen sei, oder ob das noch aufgenommen werden könnte.

Herr Schneider erklärte, dass Abweichungen natürlich möglich seien, es jedoch darauf ankomme, ob der Maßnahme Ziele entgegenstehen. Dann wäre ein Zielabweichungsverfahren erforderlich. Kleine Projekte mit Ausgleichsflächen seien eher möglich. In Bezug auf die Entlastungsstraße teilte er mit, dass im Regionalplan nur das festgehalten werden könne, was im Flächennutzungsplan festgehalten sei.

Die Anfrage von Ortschaftsrat Laier, ob der Gemeinderat jetzt noch ein Flächennutzungsplan einbringen könne, verneinte Herr Schneider dies, da der Flächennutzungsplan im Jahr 2012 fertig aufgestellt wurde. Ortsvorsteher Markmann merkte hierzu noch an, dass man dies dann ggf. bei der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes aufnehmen müsse. Ortschaftsrat Blaser merkte an, dass man sich in Baiertal mal das Verkehrsaufkommen zwischen 16 -18 Uhr ansehen müsse in Höhe der Sparkasse, weiter sollte man auch an Altwiesloch denken und die auch entlasten. Leider passiere in der Sache nichts, es sei jedoch wichtig hier früh genug anzufangen. Ortschaftsrätin Eger stimmte zu, dass man sich darüber Gedanken machen müsse, allerdings sollte man dies erst einmal auf unterster Ebene diskutieren und erst einmal hier im Ortschaftsrat besprechen. Ortsvorsteher Markmann teilte mit dies mal für eine der nächsten Sitzungen aufzunehmen und bat Herrn Schneider, dies an die Stadt weiterzugeben. Weiter teilte er mit, dass die Entlastungsstraße - damals eine Idee von Werner Gefäller war - bereits im Zusammenhang mit den Umgehungsvarianten von Altwiesloch entstanden sei und hier auch schon angesprochen wurde. Ebenso dachte er, dass hier im Rat dazu Konsens bestehe.

6 Lärmaktionsplanung: Vorstellung überarbeiteter Entwurf sowie erneute Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung

(Vorlage 61/2014)

Herr Schneider von der Verwaltung erläuterte den Sachverhalt anhand der Vorlage und der beigefügten Präsentation.

Auf die Aussage von Herrn Schneider, dass die Alte Bahnhofstraße in Baiertal auf 30 km/h beschränkt sei, teilte Ortsvorsteher Markmann mit, dass die Horrenberger Straße und die Alte Bahnhofstraße komplett bis zur Einmündung in die Schatthäuser Straße 50 km/h ist.

Ortschaftsrätin Konrad merkte an, dass 30 km/h nur noch mehr Lärm und Abgase bringen würde.

Ortschaftsrätin Kissel merkte an, dass sie ja schon vor einigen Sitzungen angeregt habe, dass es sinnvoll wäre in der Alten Bahnhofstraße Parkbuchten einzurichten, da die Parksituation derzeit so sei, dass man die Straße nicht richtig einsehen könne und dann der Gegenverkehr oft über den Gehweg fahre und dadurch gefährliche Situationen entstehen.

Herr Schneider erklärte, dass der Lärmaktionsplan solche weiche Maßnahmen vorsehe. Weiter erklärte er, dass auch teilweise passive Lärmschutzmaßnahmen je nach Höhe der vorliegenden Dezibel-Messung bereits bezuschusst werden.

Ortschaftsrätin Eger teilte mit, dass so Rückbaumaßnahmen schon gut seien und fragte hierzu weiter an, ob hierzu auch die Einrichtung eines Fahrradstreifens zähle. Dies wurde von Herrn Schneider bejaht. Weiter merkte Frau Eger an, dass es bei der letzten Beteiligung der Bevölkerung Beschwerden gab, dass diese genau in den Sommerferien erfolgt sei. Herr Schneider erklärte, dass ihnen dies bewusst sei und diesmal zwar auch über die Sommerferien gestartet werde, aber auch noch nach den Ferien Zeit dafür gegeben werde, da die Frist der Beteiligung verlängert werde.

Ortschaftsrat Blaser merkte an, dass das Thema „Verkehr“ in Baiertal schon öfter besprochen wurde und man immer auf eine erst erforderliche Verkehrsschau verwiesen werde. Mit dem Rückbau und Schaffung von Parkbuchten hätte man mehreres verbunden. Dies wäre auch in der Schatthäuser Straße in Höhe des Blumengeschäftes erforderlich, wo ständig auf dem Gehweg geparkt werde. Auch hier sollte man nur bestimmte Bereiche zum Parken vorsehen.

Ortschaftsrätin Konrad merkte an, dass mit den vorgesehenen Parkbuchten der Lärm jedoch zunehme, da der Verkehr dahinter halten und wieder anfahren müsse und dies mehr Lärm und Abgase hervorrufe. Sie würde eher nur eine Beschränkung auf 30 km/h und ein Fahrradstreifen bevorzugen.

Ortschaftsrat Laier teilte mit, dass es Vor- und Nachteile habe, vielleicht könne man das Parken auch zeitlich begrenzen, sodass nachts ein ruhiges fahren möglich sei.
Ortsvorsteher Markmann teilte mit, dass bisher auch immer das Problem sei, dass der Ortschaftsrat Maßnahmen vorschlägt und man seitens der Verwaltung immer auf die Verkehrsschau verwiesen werde, da die übergeordnete Stelle für die Kreisstraße zuständig sei. Allerdings gäbe es wohl in Altwiesloch ein Schreiben von Ministerpräsident Kretschmann aus dem hervorgehe, dass auch hier die Stadt solche Maßnahmen entscheiden könne.

*Der Ortschaftsrat Baiertal schlägt dem Gemeinderat vor, den überarbeiteten Entwurf des Lärmaktionsplans (Stand März 2014) der Öffentlichkeit erneut vorzulegen und die Behörden entsprechend zu beteiligen.
Der Ortschaftsrat Baiertal stimmte einstimmig zu.*

7 Verschiedenes

- a) Ortsvorsteher Markmann informierte, dass heute die Information von der Verwaltung kam, dass die Löcher in der Schulstraße heute noch geschlossen werden.
- b) Ortsvorsteher Markmann informierte, dass voraussichtlich für September 2014 vorgesehen sei ein Stück von der Lederschenstraße (zwischen Lindenweg und Akazienweg) die Asphaltdecke zu erneuern. Ebenso werde dabei ein Stück von der Goethestraße 8, von der Lederschenstraße bergauf ca. 80 Meter, bis zu dem Teil, wo die Asphaltdecke zu stark abgeplatzt ist erneuert. Eine eventuelle Verlegung von Leitungen in die Straße (z. B. für Breitband, Nahwärme) sei nicht vorgesehen, diese würden wenn in den Gehwegbereich verlegt werden. Weiter finde auch im Gebiet Hasenäcker eine Fugen-Rissesanierung statt, ebenso wie Teile des Radweges werden erneuert. Frau Dahner von der Verwaltung teilte weiter mit, dass dieses Jahr $\frac{1}{4}$ der Gesamtkosten für Baiertal verwendet werden.
- c) Ortschaftsrat Markmann informierte, dass die Uferbefestigung am Klingenbruchgraben Höhe Grundstück Pfeiffer abgeschlossen wurde.
- d) Ortschaftsrätin Kammer teilte mit, dass sie vor ca. 2 Wochen eine Email an Herrn Thome von der Verwaltung geschickt hätte bezüglich des Bergfriedhofes Baiertal. Hier würden neue Gießkannen benötigt werden, es seien zu wenig Bänke vorhanden bei den Urnengräbern und man sollte darauf achten, die Bänke nicht in die Nähe der Wasserstelle zu stellen, wegen des Ungeziefers. Bisher habe sie jedoch noch keine Rückmeldung erhalten. Ortsvorsteher Markmann teilte mit, dass neue Gießkannen bereits dort seien und man es weiterleiten werde.
- e) Ortschaftsrätin Kammer teilte mit, dass die Leitung des Ev. Kindergartens bereits vor einiger Zeit gemeldet hätte, dass vom Radweg Gestrüpp in den Kindergarten wachse und gebeten habe, dies zum 60-jährigen Jubiläum zu entfernen. Es wurde wohl teilweise entlang des Radweges was gemacht, aber nicht im Kindergarten. Dort hätten jetzt auch schon die Eltern teilweise gesäubert, da am Wochenende 19.07.14 das Fest sei.
- f) Ortschaftsrätin Kammer teilte mit, dass alle ja die Email von Frau Hobohm bezüglich der Hundetoiletten erhalten haben. Hierzu wollte sie wissen, ob Herr Singler dazu noch rauskomme, um zu erörtern wo die Hundetoiletten aufgestellt werden usw.
- g) Ortschaftsrätin Kammer fragte an, ob es Neuigkeiten bezüglich des Skelettfundes in Baiertal gäbe (RNZ-Artikel vom 12./13.07.2014) Ortsvorsteher Markmann erklärte, dass er diesbezüglich von Herrn Dr. Hildebrand informiert wurde, welcher mit der Polizei besprochen habe, dies zunächst als historischen Fund zu werten. Früher hätte es schon einmal einen solchen Fund gegeben. Vermutlich handle es sich hier um Kriegstote aus dem Napoleonkrieg. Er werde jedoch noch weitere Personen dazu befragen, über das Ergebnis werde er dann wieder berichten.

- h) Ortschaftsrätin Eger teilte mit heute noch eine abschließende Stellungnahme zum Thema „Evangelischer Kindergarten“ abgeben zu wollen, um für einen Neuanfang reinen Tisch zu machen. Diese wurde verlesen und ist der Niederschrift als Anlage beigelegt.
- Ortsvorsteher Markmann teilte darauf hin mit, eine Manipulation des Schreibens nie behauptet zu haben. Weiter habe er auch nie mit der Kirche oder einem Gremium gesprochen, sondern mit einzelnen Personen. Die Behauptung der Manipulation eines Schreibens weist er hiermit auf das schärfste zurück. Weiter sei er auch an einem Neuanfang interessiert, allerdings nicht mit diesen Unterstellungen.
- Ortschaftsrat Schäfer teilte mit, dass ein Neuanfang aber anders aussehe und so nicht gehe. Weiter verstehe er die ganze Aufregung nicht.
- Ortschaftsrätin Eger teilte mit, dass dies ihre Meinung sei und man jetzt nicht schon wieder etwas reininterpretieren müsse. Auf der Homepage der CDU wurden die Grünen als Neinsager, Blockierer usw. dargestellt. Weiter versuche die CDU immer das Feindbild der Grünen aufrecht zu erhalten.
- Ortsvorsteher Markmann fügte an, dass die Manipulation eines Schreibens Urkundenfälschung sei. Auf die Aussage von Frau Eger das Wort Manipulation zu streichen, teilte er mit, dass sie dies nicht brauche, aber er sich dieser Behauptung nochmals ausdrücklich verwehre.
- i) Ortschaftsrat Laier teilte mit, dass von der Wingertsgasse Richtung Aussiedlerhof Sandritter schon seit März ein Loch im Feldweg sei (Verlegung Breitbandrohre) und der Landwirt nun immer über sein eigenes Feld ausweichen müsse. Ebenso auch in der Karl-Hermann-Zahn-Straße im Gehwegbereich. Er fragte an, ob man diese nicht endlich mal schließen könne.
- j) Ortschaftsrat Schmidt ging nochmals kurz auf das von Frau Eger angesprochene Thema ein. Er teilte mit, dass er als Betriebsratsvorsitzender oft angesprochen werde, dass er doch bei den „Roten“ sitzen müsse. Hierauf antworte er immer, dass es seiner Meinung nach im Ortschaftsrat egal sei, welcher Partei man angehöre, da man für den Ort und für die Sache kämpfe. Andere Meinungen sollte man respektieren, das Akzeptieren sei eine andere Sache. Weiter äußerte er in seiner Wahlperiode zu versuchen, das Parteigerangel etwas zu entzerren, egal wie das jetzt auch hier ankomme.

Niederschrift genehmigt, Baiertal den 16.09.2014

Karl-Heinz Markmann
Ortsvorsteher

Günter Laier
Urkundsperson

Nadia Hobohm
Schriftführerin

Britta Eger
Urkundsperson

Eine abschließende Stellungnahme zum Thema: Verlegung Evang. Kindergarten für das Protokoll

Für die Zuhörer (falls noch da)

Die CDU Baiertal hat in ihrem Wahlprogramm als Ziel die „Verlegung des Evang. Kindergartens zum Schulzentrum“ öffentlich benannt. Frau Kissel hat bei der Evang. Kirchengemeinde nachgefragt, ob es diesbezügliche Überlegungen gibt. Sie bekam die Antwort, dass es keinerlei Überlegungen und Absprachen gab bzw. derzeit gibt. Dies haben wir im Ortschaftsrat mitgeteilt. Ortsvorsteher Markmann hat uns daraufhin vehement verbal angegriffen und uns Wahlkampfaktik und Manipulation des Schreibens unterstellt.

Nach der Aufhebung der Nichtöffentlichkeit habe ich bei Mitgliedern des KGR nachgefragt.

Die Antworten waren klar und deutlich. Es hat nie ein offizielles Gespräch über dieses Thema mit der Kirchengemeinde, mit dem Kirchengemeinderat gegeben. Herr Markmann hat versucht, seine eigenen Wunschvorstellungen in privaten Gesprächen bzw. in einem informellen Gespräch zwischen Vertretern der Kirchengemeinde und dem OB an den Mann bzw. die Frau zu bringen, es ist aber beim Versuch geblieben.

Somit entspricht der Antwortbrief der Kirchengemeinde voll und ganz der Wahrheit. „Es ist nicht daran gedacht, diesen Standort in der Hirschgasse zu verlassen“, so steht es im Gemeindebrief an alle Gemeindeglieder.

Dies ist nur eine Episode der letzten 5 Jahre, wie hier mit gewählten Bürgervertreterinnen umgegangen wird, die nicht die gleiche Meinung wie der Ortsvorsteher und seine Partei vertreten.

Ein Ortsvorsteher sollte fähig sein, andere Meinungen zu akzeptieren und sie nicht abzuwerten. Er sollte willens sein, aus einer Vielfalt von Meinungen, Ideen und Anregungen, einen Konsens im Gremium zum Wohl des Stadtteils zu suchen und auch zu finden.

Der alte und neue Ortsvorsteher spaltet anstatt zu einen. ~~Er spricht anderen eine eigene Meinung ab.~~ Er setzt seine eigenen Vorstellungen und die seiner Partei an erste Stelle.

Daher war er für uns nicht wählbar.

Dennoch erwarten wir ein faires und konstruktives Miteinander in den nächsten 5 Jahren.

15. Juli 2014 Britta Eger und Ute Kissel